

Vor Ort in Energie investieren

1. Generalversammlung: Bürgerenergie FRG stellt Planungsstrategie vor – „Tadelloser Start“

Von Lothar Dumm

Freyung. Aufsichtsratsvorsitzender Alexander Muthmann freute sich, dass so viele Genossenschaftsmitglieder zur 1. Generalversammlung der Bürgerenergie Freyung-Grafenau eG gekommen sind, um sich über die weitere Strategie zu informieren. Nach einer Gedenkminute für das verstorbene Gründungsmitglied Peter Kaspar legte der Vorstandsvorsitzende Hans Madl-Deinhart den Tätigkeitsbericht für das vergangene Geschäftsjahr ab. Es war geprägt vom Aufbau der inneren Struktur. Trotzdem konnte die Genossenschaft in den vergangenen zwölf Monaten zu den 59 Gründungsmitgliedern weitere 29 Mitglieder hinzugewinnen.

Mit ausschlaggebend für diesen positiven Trend ist die intensive Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerenergie FRG, die auf Messen und Ausstellungen wie dem Sonntagsfest oder der Klimawoche präsent war. Mittlerweile können sich Interessierte auch auf der homepage www.buergerenergie-frg.de über die Projekte und strategischen Ziele informieren.



Vorstand Thomas Mader erklärt den Energie-interessierten Bürgern die künftigen Projekte.

– Foto: Dumm

Das erste Geschäftsjahr war mit der Planung und Fertigstellung der Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Realschule Freyung ausgefüllt. Thomas Mader, verantwortlich für Planung und Umsetzung, stellte den Mitgliedern als nächstes Projekt eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 80 kWp vor, die auf dem Dach des Krankenhauses

Grafenau installiert werden soll. Die langfristige Planung der Genossenschaft sieht den Aufbau einer soliden wirtschaftlichen Basis durch den Betrieb mehrerer PV-Anlagen vor, um später in die Erzeugung thermischer Energieformen und der Beteiligung an Windenergie einzusteigen. Dadurch soll interessierten Landkreis-Bürgern die Möglich-

keit gegeben werden, selbst gewinnbringend in die Energieherstellung vor Ort zu investieren und auch heimisch erzeugte Energie günstig einzukaufen.

Max Riedl vom Bayerischen Genossenschaftsverband bescheinigte der Bürgerenergie FRG einen tadellosen Start und bestärkte sowohl die Vorstände, als auch die Mitglieder, dass die

Entwicklung der Genossenschaft vom Energieerzeuger zum Energieversorger der richtige Weg sei. So seien im letzten Jahr bayernweit 66 neue Genossenschaften gegründet worden, davon 50 Energiegenossenschaften. Derzeit existieren 220 Energiegenossenschaften, die mit der Energieerzeugung, -versorgung und -verkauf sowie dem Betrieb von Strom- und Wärmenetzen Gewinn erzielen.

Als Vision künftiger Energiegewinnung stellte Riedl die Erzeugung von Biogas und Holzvergasung vor, wobei das gewonnene Gas in effizienten Blockheizkraftwerken zur Strom- und Wärmegewinnung genutzt wird.

Von den Mitgliedern wurden daneben die Möglichkeiten der Wasserkraft sowie der Verbrauch selbst produzierter Energie im Rahmen der Mitgliedschaft diskutiert.

Abschließend ermutigte Aufsichtsratsvorsitzender Alexander Muthmann alle Anwesenden, sich im Interesse einer gelingenden Energiewende zu engagieren, da diese nur funktionieren werde, wenn sie vom Bürger komme.

DREI FRAGEN AN...

... Hans Madl-Deinhart,
1. Vorstand der
Bürgerenergie FRG

Wie ist aus ihrer Sicht das erste Jahr der Bürgerenergie FRG angelaufen?

Die Gründung der Genossenschaft war mit sehr viel Arbeit verbunden. Es kamen manche Herausforderungen auf uns zu, mit denen wir anfänglich nicht rechnen konnten. Aber wir konnten die Aufgaben trotzdem gut meistern, da ich als Vorsitzender von einem guten Vor-

standsteam und engagierten Mitarbeitern unterstützt werde. Die Mitgliederwerbung und die Verwirklichung des ersten Projektes verliefen hingegen sehr zügig. Daher sind wir mit dem ersten Geschäftsjahr sehr zufrieden. Wir freuen uns über jedes weitere Neumitglied, das die Bürgerenergie FRG dabei unterstützt, unsere Region mit eigener Energie zu versorgen. Die Beitrittserklärung ist auf der Homepage eingestellt. Außerdem können sich Interessierte jederzeit telefonisch bei uns erkundigen.



Welche Beteiligungsmöglichkeiten bietet die Bürgerenergie FRG dem interessierten Landkreisbürger?

Einerseits die aktive Beteiligung als Mitglied bei der Bürgerenergie FRG. Neben der Zeichnung von Mitgliedsanteilen sind Ideen für neue Projekte willkommen. Andererseits bietet die Bürgerenergie auch Nichtmitgliedern die

Zusammenarbeit und Unterstützung an. So wird z. B. der Betrieb einer Fotovoltaikanlage zum Eigenverbrauch angesichts immer weiter steigender Strompreise für Gewerbebetriebe oder größere kommunale Liegenschaften immer attraktiver. Die Bürgerenergie FRG kann hier Synergieeffekte generieren.

Welche Vision haben sie für die Bürgerenergie FRG in 10 oder 20 Jahren?

Ich stelle mir vor, dass sich der Landkreis in 10 bis 20 Jahren

selbst mit eigener Energie versorgt, den Bürgern günstige Energie anbietet und dadurch auch Arbeitsplätze schafft. Energie wird künftig einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren werden. Ein Standort mit eigener regenerativer Energieversorgung und langfristig kalkulierbaren Kosten ist klar im Vorteil.

Die Bürgerenergie ist der Motor dazu – sowohl durch den Betrieb eigener Anlagen, als auch durch Förderung eines Bewusstseinswandels bei den Landkreisbürgern. – dl/Foto: Schoyerer